



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 11. April 1905.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Dr. F. E. Suess: Verleihung des Titels und Charakters eines a. o. Universitätsprofessors. Todesanzeige: Josef Melion †. — Eingesehene Mitteilungen: Th. Fuchs: Über Pteropoden- und Globigerinenschlamm in Lagunen von Koralleninseln. Th. Fuchs: Die neueren Untersuchungen über die Natur der Coccolithen. — Vorträge: Dr. Giovanni Battista Trener: Über die geologischen Verhältnisse des nördlichen Abhanges der Presanella-Gruppe. — Dr. Th. Ohnesorge: Die vorderen Kätthaler Berge (Hochedergruppe). (Kurzer vorläufiger Bericht über die Aufnahmeergebnisse in diesem Gebiete.) — Literaturnotiz Voeltzkow. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. März d. J. dem Privatdozenten an der Universität in Wien, Adjunkten der geologischen Reichsanstalt Dr. Franz Eduard Suess den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors allergnädigst zu verleihen geruht.

Todesanzeige.

Josef Melion †

(Ansprache des Direktors Dr. E. Tietze vor Eintritt in die Tagesordnung.)

Einer der ältesten Veteranen auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen Forschung in Österreich ist aus dem Leben geschieden. Dr. Josef Melion ist Freitag den 7. April 1905 nach Vollendung seines 92. Lebensjahres in Brünn gestorben. Der Umstand, daß Melion zu den ersten Mitarbeitern unseres Instituts gehörte in der Zeit, welche unmittelbar auf die Gründung der Reichsanstalt folgte, rechtfertigt es wohl, daß ich vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung dieses Todesfalles spezieller gedenke, namentlich auch im Hinblick darauf, daß der Verstorbene seit 1854, also seit mehr als 50 Jahren durch die Verleihung unseres Korrespondentendiploms uns näher verbunden war.

Melion (geb. 17. März 1813 in Iglau) war zwar nicht eigentlich Geologe oder Mineraloge von seinem Fache aus, er war Arzt und hat, nachdem er seinen Beruf zuerst in Freudenthal und Bantsch ausgeübt hatte, dann durch längere Zeit hindurch als Ordinarius des Konventes